

MSW-Chemie GmbH, Langersheim

Lagebericht 2023

Grundlagen der Gesellschaft und Geschäftsmodell

Die MSW-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (MSW) mit Sitz in Langersheim, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der K+S Aktiengesellschaft mit Sitz in Kassel, ist auf die Herstellung handhabungssicherer gewerblicher Sprengstoffe spezialisiert, die überwiegend im Bergbau eingesetzt werden. Der größte Anteil der bei MSW hergestellten Menge an Sprengstoffen wird an die Bergwerke der K+S Gruppe in Deutschland geliefert. Die wirtschaftliche Lage der MSW ist daher wesentlich von der Absatzsituation dieses Hauptkunden abhängig.

Im Jahr 1921 als Mitteldeutsche Sprengstoffe Miedziankit GmbH gegründet, ist MSW seit mehr als 100 Jahren in Langersheim tätig und beschäftigt 21 Mitarbeiter. (Stand 31.12.2023)

Am Standort Langersheim hat der Bereich Forschung und Entwicklung in der Firmengeschichte der MSW seit jeher eine große Bedeutung, um neuen Anforderungen und den sich ändernden Rahmenbedingungen der Kunden im Bergbau mit innovativen Lösungen gerecht zu werden.

Dies zeigt sich aktuell bei einem neuen innovativen Produkt der MSW, ein granularer Sprengstoff mit besonders niedrigen Emissionen. Dieser wird zukünftig das Standardprodukt im Bergbau der K+S Gruppe in Deutschland sein und den bisherigen ANFO Sprengstoff ablösen. Gemäß der Entscheidung der K+S Aktiengesellschaft, den neuartigen granularen Sprengstoff bei MSW herzustellen, wurde Ende 2022 mit dem Bau einer neuen Produktionsanlage begonnen. Die Fertigstellung war für Mitte August 2024 geplant, der Zeitpunkt der Inbetriebnahme verschiebt sich gemäß aktuellem Zeitplan auf Ende Februar / Anfang März 2025.

Im Bereich Forschung und Entwicklung sind drei Mitarbeiter tätig, die Tätigkeit umfasst dabei auch Labortätigkeiten der Analyse bei Rohstoffannahmen und der Qualitätssicherung des Verkaufsproduktes. Im Jahr 2023 betragen die Kosten für Forschung und Entwicklung 517 T€, das entspricht 2,7 % des erzielten Umsatzes für das Jahr 2023. Von dem Wahlrecht der Aktivierung der Entwicklungskosten in Höhe von 215 T€ nach §248 Abs. 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war von einem herausfordernden Umfeld geprägt. Trotz der geopolitischen Unsicherheiten, gestiegenen Energiekosten und mitunter schwer planbaren Rohstoffpreisentwicklungen war der Geschäftsverlauf für MSW sehr gut. Im Verlauf der allgemeinen preislichen Entspannung auf den Rohstoffmärkten konnten, die für die Sprengstoffherstellung benötigten Rohstoffe, günstiger bezogen werden.

Hinsichtlich der Gewährleistung der Versorgungssicherheit mit Rohstoffen hat MSW rechtzeitig Verhandlungen mit den Hauptlieferanten geführt, so konnten alternative Beschaffungsmöglichkeiten seitens der Lieferanten der MSW gewährleistet werden. Die Versorgungssicherheit der K+S Bergwerke mit Sprengstoffen der MSW konnte somit kontinuierlich gewährleistet werden.

Der auf mehrere Jahre geschlossene Liefervertrag mit dem Logistikdienstleister, welcher seit 2007 mit der Beförderung der bei MSW hergestellten Sprengstoffe beauftragt ist, trägt wesentlich zur Versorgungssicherheit bei.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse 2022 betrugen 22.653 T€ und sanken im Jahr 2023 um ca. 15 % auf 19.246 T€. Dies ist im Wesentlichen auf niedrigere Verkaufspreise und einen leichten Absatzrückgang zurückzuführen.

Die Absatzmenge betrug im Jahr 2022 19,9 Tt, im Jahr 2023 veränderte sie sich um ca. 1,4 % auf 19,6 Tt. Bei üblichem Geschäftsverlauf liegt die Absatzmenge knapp unter 20,0 Tt/a.

Die Steigerung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 781 T€ auf 2.351 T€ ist bei einer um 3.407 T€ gesunkenen Gesamtleistung hauptsächlich auf die Verringerung des Materialaufwands (13.113 T€; Vorjahr 17.875 T€) um 4.762 T€ zurückzuführen. Die Minderung des Materialaufwands um 26,6 % resultiert im Wesentlichen aus dem gesunkenen Beschaffungspreis für den bei der Sprengstoffherstellung benötigten Rohstoff Ammoniumnitrat.

Der Personalaufwand (1.629 T€; Vorjahr 1.645 T€) ist bei nahezu konstantem Personalbestand um 16 T€ gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.533 T€; Vorjahr 1.461 T€) stiegen moderat um 5 % zum Vorjahr.

Das EBIT als finanzieller Leistungsindikator des Unternehmens hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.302 T€ auf 3.008 T€ verbessert. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet die MSW mit einem starken Rückgang.

Mit der Entscheidung der K+S, den neuartigen granularen Sprengstoff zukünftig bei MSW herzustellen, erfolgte die Mittelfreigabe im zweistelligen Millionenbereich für die Errichtung der kommerziellen Produktionsanlage mit Gesellschafterabschluss vom 4. Mai 2022. Der Anstieg der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist im Wesentlichen auf die damit verbundenen Investitionsmaßnahmen zurückzuführen. Zur Deckung der Investitionen hat die K+S Aktiengesellschaft 2022 eine Einzahlung von 25.000 T€ in die Kapitalrücklage vorgenommen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 standen hiervon noch ca. 16.324 T€ im Cash-Pool der K+S Gruppe zur Verfügung. Dies erklärt im Wesentlichen den Rückgang der Forderungen von 18.326 T€ im Jahr 2022 auf 3.965 T€ im Jahr 2023.

Im Rahmen der Errichtung der neuen Produktionsanlage besteht ein Vertrag mit einem Generalunternehmer über den Bau der Anlage. Bis zum Bilanzstichtag 31.12.2023 wurden insgesamt Investitionen zur Errichtung der neuen Produktionsanlage in Höhe

von 37.332 T€ getätigt. Es wird darüber hinaus erwartet, dass weitere Investitionen in Höhe von ca. 53.000 T€ zu tätigen sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 T€ im Jahr 2022 sind im Jahr 2023 auf 16 T€ zurückgegangen. Innerhalb der K+S Gruppe wurde eine Kreditlinie für die Beanspruchung von Kreditmitteln im zweistelligen Millionenbereich bestätigt, ein Darlehen im zweistelligen Millionenbereich wurde Anfang Dezember 2023 bestätigt, der erste Abruf über 10.000 T€ wurde zum Ende des Jahres 2023 planmäßig in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten stiegen von 2.519 T€ im Jahr 2022 auf 15.234 T€ im Jahr 2023. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 2.398 T€ im Jahr 2022 auf 5.054 T€ im Jahr 2023 erhöht.

Das Eigenkapital hat sich um 2.351 T€ auf 27.581 T€ erhöht. Der Anstieg des Eigenkapitals entspricht dem Jahresergebnis von 2.351 T€. Die Eigenkapitalquote ist durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten von 90,2% auf 62,6% im Jahr 2023 gesunken.

Unter Berücksichtigung der Steuerrückstellungen und der anteiligen Kompensation von Zinsaufwendungen durch Zinseinnahmen erzielte die MSW nach Abzug des Restbetrags aus dem Verlustvortrag in Höhe von 520 T€ aus 2022 einen Bilanzgewinn von 1.832 T€ im Jahr 2023.

Die MSW ist in die Konzernfinanzierung der K+S Gruppe eingebunden, es bestanden keine freien Kreditlinien der MSW gegenüber Dritten. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2023 wird zusammenfassend als stabil beurteilt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die K+S Minerals and Agriculture GmbH bezieht insgesamt 98 % (Vorjahr 97 %) des von MSW abgesetzten Sprengstoffes. Die wirtschaftliche Entwicklung der MSW ist daher in erheblichem Umfang weiterhin von der wirtschaftlichen Entwicklung des Hauptabnehmers abhängig.

Die MSW ist in das Chancen- und Risikomanagementsystem der K+S Gruppe integriert, mit dessen Hilfe Entwicklungen (Risiken), die einen Einfluss auf die Lage der Gesellschaft haben können, frühzeitig erkannt, beschrieben und quantifiziert werden. Belastend auf die wirtschaftliche Entwicklung können sich die zu erwartenden Zinserhöhungen auf den Finanzmärkten auswirken. Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch den Einsatz von Kreditversicherungen begrenzt und ist gegen verbundene Unternehmen als gering einzustufen. Potenzielle Risiken aus einer negativen Differenz zwischen Beschaffungs- und Absatzpreisen sind für MSW jedoch stark begrenzt. Die Absatzpreise werden entweder erst nach einer Fixierung auf der Beschaffungsseite für eine Periode (i.d.R. Quartal) vereinbart oder aufgrund von Preisänderungen auf der Beschaffungsseite, die sich durch Preisgleitklauseln basierend auf Rohstoffindizes ergeben, angepasst.

K+S betreibt ein engmaschiges Monitoring, insbesondere im Hinblick auf sich abzeichnende bzw. eintretende Veränderungen bei der Energieverfügbarkeit, bei Sanktionen, im Forderungsmanagement, in den Lieferketten, in der Cybersicherheit sowie bei Rohstoffpreisveränderungen, die MSW ist in dieses Monitoring eingebunden.

Das Risiko einer Energiemangellage ist als direkte Auswirkung für MSW derzeit nicht relevant. Die Produktionsanlagen werden mit Elektroenergie betrieben, die Gebäude werden über Ölheizungen mit Wärme bzw. über Wärmepumpen versorgt und ein diesbezüglicher Engpass ist derzeit nicht erkennbar.

Zur Stabilisierung und Absicherung der Energieversorgung der Standorte wurde im Rahmen der K+S Maßnahmen im Jahr 2022 die Beschaffung eines Notstromaggregates mit dazugehörigem Treibstofftank für MSW in Höhe von 2.000 T€ genehmigt und bewilligt. Die Komponenten des 2-MVA-Notstromaggregates sind aufgestellt, die endgültige Inbetriebnahme kann nach erfolgtem Lasttest noch im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Aus dem ambitionierten Zeitplan für den Bau und die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage in Kombination mit der aktuell angespannten Beschaffungslage ergeben sich mögliche Risiken in den Bereichen Genehmigung, bei der technischen Umsetzung, beim Zeitplan sowie bei der Kostenplanung. Ein mögliches Risiko umfasst die Nichterteilung bzw. die Verzögerung von behördlichen Genehmigungen. Um dieses mögliche Risiko einzuschränken, wurden zuständige Behörden frühzeitig informiert und in den Planungsprozess eingebunden. Der Genehmigungsantrag wurde am 21.10.2022 bei der Behörde eingereicht. Die erste Zulassung des vorzeitigen Baubeginns wurde am 21.04.2023 erteilt. Nach fünf Teilbaugenehmigungen wurde die Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb der neuen Produktionsanlage am 12.02.2024 erteilt. Als weiteres mögliches Risiko wird der Punkt der technischen Umsetzung des geplanten neuen Produktionsverfahrens betrachtet. Der Herstellungsprozess wurde bis November 2022 in einer skalierbaren Versuchsstrecke beurteilt und optimiert, die Versuchsstrecke wurde planmäßig zurückgebaut und eingelagert. Mit den Versuchen konnte die technische Umsetzung des Verfahrens in Qualität und Quantität nachgewiesen werden. Um das Risiko der Nichteinhaltung des Zeitplans zu minimieren, wurden frühzeitig Bestellungen im Bereich des Gebäude- und Anlagenbaus getätigt. Der Vertrag über die Generalunternehmerschaft für den Bau der Produktionsanlage wurde am 19.07.2022 unterzeichnet, Terminpläne sind ein wesentlicher Bestandteil des Vertrages. Hinsichtlich der Kostenplanung wurden für das Basic- und Detail-Engineering Festpreise vereinbart. Gemeinsam überwacht ein Team von Mitarbeitern der K+S AG und der MSW die Beschaffungsprozesse mit einem Freigabesystem, einem Änderungsmanagement sowie durch Teilnahme an den Verhandlungen mit Unterlieferanten.

Mit Inbetriebnahme und nach dem Erreichen der Nennkapazität der neuen Produktionsanlage zur Herstellung des von MSW entwickelten, neuartigen granularen Sprengstoffs kann MSW ein für die K+S Bergwerke optimiertes und zukunftssicheres Produkt anbieten.

Darüber hinaus besteht das Potential, neue externe Kunden zu gewinnen, da MSW kapazitäts- und standortbedingt auf dem lokalen Sprengstoffmarkt mit einem neuartigen und innovativen Produkt zu attraktiven Preisen auftreten könnte.

Zusätzlich besteht das Potential, mit dem patentierten neuartigen Sprengstoff bzw. mit der Vermarktung des zugehörigen Herstellungsverfahrens Lizenzeinnahmen zu erwirtschaften, sofern weitere Anlagen, z. B. in DE, EU oder weltweit mit dem MSW-Verfahren errichtet bzw. betrieben werden.

Die Chancen und Risiken der MSW sind zusammenfassend, insbesondere aufgrund der nachhaltigen Investitionen, als positiv zu bewerten.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 rechnet die MSW-Chemie GmbH mit einem deutlichen Rückgang des EBIT. Es wird von einem moderaten Rückgang der Umsatzerlöse und einer deutlichen Erhöhung der Personalkosten ausgegangen. Es wird für das Geschäftsjahr 2025 mit einem moderaten Anstieg des EBIT gerechnet. Es ist zu erwarten, dass die Kosten, insbesondere die Personal- und Energiekosten, sich stark erhöhen werden. Mit Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage wird ebenfalls von einer starken Erhöhung der Abschreibungen ausgegangen. Da die Absatzpreise Preisgleitklauseln auf der Beschaffungsseite unterliegen, wird entsprechend mit einer starken Erhöhung der Umsatzerlöse gerechnet. Eine besondere Herausforderung besteht im Abschluss der baulichen Maßnahmen und der zeitlichen Verschiebung der Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage und damit in der Einführung des neuen Sprengstoffes. Es sind entsprechende Maßnahmen vorgesehen, um die möglichen Restrisiken zu minimieren.

Langelsheim, 13.12.2024

MSW-Chemie Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

MSW-CHEMIE Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langelsheim**Bilanz zum 31. Dezember 2023 in EUR**

A K T I V A	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2023
A. Anlagevermögen	9.426.067,92	39.853.661,98
I. Sachanlagen	9.426.067,92	39.853.661,98
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.364.422,86	1.279.122,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	227.062,03	325.771,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.564,70	215.785,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.658.018,33	38.032.982,23
B. Umlaufvermögen	18.521.321,74	4.166.642,58
I. Vorräte	195.009,74	201.076,91
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	187.110,00	198.311,74
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.899,74	2.765,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.325.987,31	3.965.365,18
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.707,70	16.176,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.988.010,99	3.595.316,87
3. Sonstige Vermögensgegenstände	320.268,62	353.871,59
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	324,69	200,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.889,59	18.999,27
	27.956.279,25	44.039.303,83

MSW-CHEMIE Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langelsheim

Bilanz zum 31. Dezember 2023 in EUR

P A S S I V A	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2023
A. Eigenkapital	25.230.011,72	27.581.410,49
I. Gezeichnetes Kapital	281.600,00	281.600,00
II. Kapitalrücklage	25.052.867,58	25.052.867,58
III. Gewinnrücklagen	415.239,70	415.239,70
1. Andere Gewinnrücklagen	415.239,70	415.239,70
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.089.572,36	-519.695,56
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.569.876,80	2.351.398,77
B. Rückstellungen	207.364,67	1.224.400,95
1. Steuerrückstellungen	0,00	787.894,00
2. Sonstige Rückstellungen	207.364,67	436.506,95
C. Verbindlichkeiten	2.518.902,86	15.233.492,39
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.397.601,66	5.054.334,40
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.015,77	10.080.384,45
3. Sonstige Verbindlichkeiten	59.285,43	98.773,54
	27.956.279,25	44.039.303,83

MSW-CHEMIE Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langelshiem**Gewinn- und Verlustrechnung****für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in EUR**

	2022	2023
1. Umsatzerlöse	22.653.247,86	19.246.398,02
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-18.913,90	-5.134,57
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	67.194,24	48.378,11
4. Sonstige betriebliche Erträge	118.839,10	167.753,31
5. Materialaufwand	17.874.699,00	13.113.104,95
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.294.171,72	12.291.644,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	580.527,28	821.460,83
6. Personalaufwand	1.645.320,27	1.628.547,99
a) Löhne und Gehälter	1.303.012,17	1.258.996,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	342.308,10	369.551,73
7. Abschreibungen	129.182,65	170.811,71
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	129.182,65	170.811,71
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.460.913,13	1.532.960,82
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.617,77	190.052,31
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.858,65	59.592,34
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	164.900,97	787.166,00
12. Ergebnis nach Steuern	1.574.110,40	2.355.263,37
13. Sonstige Steuern	4.233,60	3.864,60
14. Jahresüberschuss	1.569.876,80	2.351.398,77
15. Verlustvortrag	-2.089.572,36	-519.695,56
16. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	-519.695,56	1.831.703,21

Anhang der MSW-CHEMIE Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langelsheim zum 31. Dezember 2023

Allgemeine Grundlagen

Die MSW-CHEMIE GmbH ist eine beim Amtsgericht Braunschweig unter der Registernummer HRB 110893 eingetragene Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Seesener Str. 19, 38685 Langelsheim.

Der Jahresabschluss der MSW-CHEMIE GmbH zum 31. Dezember 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Unbewegliche- und bewegliche Anlagegegenstände werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für Bauten maximal 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 10 bis 25 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre. Geringwertige Anlagegegenstände, welche 800 € netto nicht überschreiten, werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

In die Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und die Abschreibungen des Anlagevermögens einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden entsprechend ihrer Fristigkeit zum Nenn- oder Barwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Abschreibungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Es besteht ein Cash-Pooling Vertrag mit der K+S Aktiengesellschaft.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Sachversicherungsleistungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen

Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Euro-Referenzkursen im Zeitpunkt der Entstehung erfasst.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Entstehung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Entstehung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Latente Steuern

Vom Wahlrecht aktive latente Steuern auszuweisen wird kein Gebrauch gemacht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der K+S-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15% aufweist. Die Bestimmung des effektiven Steuersatzes nach dem MinStG ist sehr komplex und beinhaltet eine Vielzahl von spezifischen Anpassungen. Da das MinStG für das Geschäftsjahr 2023 für die Gesellschaft bzw. die deutschen Konzerngesellschaften des K+S Konzerns noch keine Anwendung findet, entsteht für das Geschäftsjahr 2023 keine Steuerbelastung aus dem MinStG.

Auf die MSW-CHEMIE GmbH wird zukünftig grundsätzlich keine Steuermehrbelastung aus der nationalen Ergänzungssteuer entfallen, da sie weder oberste Muttergesellschaft noch Gruppenträgerin der Mindeststeuergruppe im Sinne der § 3 MinStG ist. Allerdings ist sie der Gruppenträgerin, die künftig entstehende Steuermehrbelastungen für alle in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten zu tragen hat, zum Ausgleich für etwaige durch die MSW-CHEMIE GmbH verursachte nationale Ergänzungssteuerbeträge verpflichtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

	Bruttobuchwerte				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen	13.168.277,96	30.632.824,38	237.473,60	43.563.628,74	3.742.210,04	170.811,71	203.054,99	3.709.966,76	39.853.661,98	9.426.067,92
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.759.937,15	16.426,57	63.195,39	2.713.168,33	1.395.514,29	70.486,64	31.955,35	1.434.045,58	1.279.122,75	1.364.422,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.638.331,41	141.600,00	13.390,80	1.766.540,61	1.411.269,38	42.654,74	13.155,15	1.440.768,97	325.771,64	227.062,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.111.991,07	96.890,99	157.944,49	1.050.937,57	935.426,37	57.670,33	157.944,49	835.152,21	215.785,36	176.564,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.658.018,33	30.377.906,82	2.942,92	38.032.982,23	0,00	0,00	0,00	0,00	38.032.982,23	7.658.018,33
	13.168.277,96	30.632.824,38	237.473,60	43.563.628,74	3.742.210,04	170.811,71	203.054,99	3.709.966,76	39.853.661,98	9.426.067,92

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 3.595.316,87 € (Vorjahr: 17.988.010,99 €). Davon entfallen 1.027.643,64 € (Vorjahr: 16.324.198,18 €) auf Forderungen gegen die K+S Aktiengesellschaft aus dem laufenden Bankverkehr. Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 616.326,84 € (Vorjahr: 850.912,42 T€) auf Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Die Restforderung in Höhe von 1.951.346,39 € (Vorjahr: 812.418,04 €) resultiert aus der steuerlichen Organschaft mit der K+S Aktiengesellschaft.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 16.176,72 € (Vorjahr: 17.707,70 €).

Zum 31.12.2023 betragen die Forderungen gegen die Gesellschafterin K+S Aktiengesellschaft 2.978.990,03 € (Vorjahr: 17.137.098,57 €).

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital lautet auf 281.600,00 €.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 382.133,65 € (Vorjahr: 140.508,58 €) sowie für Personalverpflichtungen, wie z.B. Urlaub und erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 46.773,30 € (Vorjahr 66.856,09 €) und für Jahresabschlusskosten in Höhe von 7.600,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 10.080.384,45 € (Vorjahr: 62.015,77 €). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 34.109,50 € (Vorjahr: 57.257,77 €) auf Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Restbetrag in Höhe von 10.033.570 € betrifft Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten bestehen in Höhe von 5.054.334,40 € (Vorjahr: 2.397.601,66 €).

Zum 31.12.2023 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin K+S Aktiengesellschaft 12.704,95 € (Vorjahr: 4.758,00 €).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf (in €)

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2023</u>
• Steuern	13.626,60	33.767,13
• Verbindlichkeit im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von 9.011,00 € enthalten (Vorjahr: 4.644,00 €). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 0,00 € enthalten (Vorjahr: 0 €).

<u>Personalaufwand (in €)</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>
• Löhne und Gehälter	1.303.012,17	1.258.996,26
• Soziale Abgaben	342.308,10	369.551,73
• Altersversorgung	18.200,03	45.913,62
	1.645.320,27	1.628.547,99

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Frachtkosten betragen im Geschäftsjahr 1.320.775,21 € (Vorjahr: 1.329.105,05 €). Die Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen betragen 34.418,61 € (Vorjahr: 0,00 €) und die Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung betragen 14,10 € (Vorjahr: 0,00 €).

<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (in €)</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>
• Zinsen und ähnliche Erträge	52.617,77	190.052,31
- davon aus verbundenen Unternehmen		
	52.617,77	190.052,31
	52.617,77	190.052,31

<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen (in €)</u>	<u>2022</u>	<u>2023</u>
• Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.858,65	59.592,34
- davon an verbundenen Unternehmen	23.858,65	53.739,84
- davon an Dritte	0,00	5.852,50
	23.858,65	59.592,34

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 787.166,00 € (Vorjahr: 164.900,97 €). Die Position betrifft in Höhe von 304.920,00 € (Vorjahr: 40.096,00 €) Gewerbesteuern, in Höhe von 457.795,00 € (Vorjahr: 111.527,00 €) Körperschaftssteuern und in Höhe von 25.179,00 € (Vorjahr: 6.133,68 €) Solidaritätszuschlag.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 3.864,60 € (Vorjahr: 4.233,60 €) sind den übrigen Kosten zugeordnet.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (in €)

Verpflichtungen aus langfristigen Serviceverträgen

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2023</u>
• fällig im Folgejahr	160.608,88	164.254,39
- davon an verbundene Unternehmen	160.608,88	164.254,39
• fällig im 2. bis 5. Jahr	665.463,44	671.227,38
- davon an verbundene Unternehmen	<u>665.463,44</u>	<u>671.227,38</u>
	826.072,32	835.481,77

Arbeitnehmer

Jahresdurchschnitt	<u>2022</u>	<u>2023</u>
• gewerbliche Arbeitnehmer	13	12
• Angestellte	9	9

Geschäftsführung

- Dr. Rüdiger Triebel, Kassel
Diplom-Ingenieur, Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mutterunternehmen

Der Jahresabschluss der MSW-CHEMIE GmbH wird in den Konzernabschluss der K+S Aktiengesellschaft, mit Sitz in Kassel, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Die K+S Aktiengesellschaft stellt einen Konzernabschluss inkl. Konzernlagebericht auf, der beim Unternehmensregister zur Veröffentlichung eingereicht wird.

Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn in Höhe von 1.831.703,21 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Langelsheim, den 13. Dezember 2024

MSW-CHEMIE Gesellschaft mit beschränkter Haftung

- Die Geschäftsführung –